



## KOMPAKT

### Grüne fordern drei Solarlaternen

**GEORGMARIENHÜTTE.** Zumindest drei Laternen wollen die Kloster Oeseder Grünen an der Straße Auf der Insel ergänzt wissen. Das schreiben die Grünen in einer Pressemitteilung. Bisher sei das Anliegen im Fachausschuss abgelehnt worden. Anlässlich einer Begehung sprachen sich die Grünen dafür aus, die bisherige Laternen zwischen Bahnhof und „Ölmühle“ um eine weitere zu ergänzen. Zwei Laternen seien zwischen „Ölmühle“ und Einmündung Wellendorfer Straße erforderlich. Um die kostenträchtige Verlegung eines Leitungskanals zu ersparen, können aus Sicht der Grünen Solarlaternen genutzt werden (Kosten: 4000 Euro pro Laterne). Dadurch würden keine Kosten für die Stromerzeugung verursacht, so die Grünen. Damit seien weniger als die Hälfte der von der Verwaltung bezifferten Kosten von 40.000 Euro notwendig.

### Einbrecher stehlen Schmuckstücke

**HASBERGEN.** In der Zeit zwischen 20.30 Uhr und 23.25 Uhr drangen am Freitag unbekannte Täter gewaltsam durch die Eingangstür in ein Wohnhaus an der Berliner Straße ein. Sie durchsuchten mehrere Räume und entwendeten diversen Schmuck. Hinweise nimmt die Polizei GMHütte unter Telefon 054 01/8795 00 entgegen.

### Freie Plätze in VHS-Kursen

**HAGEN.** In folgenden Kursen der VHS Hagen sind noch Plätze frei: Englisch auf Reisen (Beginn 14. Februar), Plattdeutsch Grundkurs (Beginn: 16. Februar), Typberatung (Beginn: 28. Februar), Rückenschmerzen und Muskelentspannung (Beginn: 13. März), Facebook für Eltern (Beginn: 14. März). Außerdem sind in Kochkursen Plätze frei. Nähere Informationen unter Telefon 054 01/977-41/43 oder [www.vhsosland.de](http://www.vhsosland.de). Eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich.

### Taizé-Gebet in GMHütte

**GEORGMARIENHÜTTE.** Eine Andacht mit den meditativen Gesängen aus Taizé wird in Georgsmarienhütte angeboten. Der ökumenische Gottesdienst beginnt am Freitag, 17. Februar, um 18 Uhr in der Lutherkirche. Im Zentrum steht das gemeinsame Singen einfacher, klangvoller Lieder, die eine Hilfe sein können, den Alltag hinter sich zu lassen.

## KONTAKT

### Ihre Redaktion

05 41/310-626  
Sekretariat -688  
Fax -640  
E-Mail:  
rund-um-suedwest@noz.de

**Anzeigen** 05 41/310-310  
Fax -790  
E-Mail: [anzeigen@noz.de](mailto:anzeigen@noz.de)  
Abo-Service -320



Discomusik und Lichteffekte: Zahlreiche Schlittschuhläufer kamen Samstagabend zur Eisparty ins Waldbad GMHütte.

Foto: Thorsten Wöhrmann

# Partystimmung auf dem Waldbad-Eis

## Lichteffekte in Georgsmarienhütte und der fast perfekte Familienspaß in Hagen

Von Thorsten Wöhrmann und Danica Pieper

**GEORGMARIENHÜTTE/HAGEN.** Andauernde Minustemperaturen und herrlicher Sonnenschein sorgten am Wochenende noch einmal für eine volle Eisfläche auf dem GMHütter Waldbad. Und auch auf dem Regenrückhaltebecken an der Iburger Straße in Hagen tummelten sich zahlreiche kleine und große Schlittschuhläufer.

In Georgsmarienhütte konnten die Besucher schon die ganze Woche über nachmittags auf dem Eis schlitteln, stets unter den wachsenden Augen der örtlichen DLRG. Wem es zwischen durch zu kalt wurde, wärmte sich im Café Sprungbrett bei Glühwein und heißen Kaffee auf. „Wir sind sehr zufrieden. Jeden Nachmittag war die Eisfläche gut besucht. Das Wochenende hat alle Erwartungen übertroffen, es war einfach super“, so die Resonanz der DLRG GMHütte. Pünktlich zum Wochenende öffneten die Rettungstaucher die Eisfläche schon am Vor-

mittag. Mit Discomusik, Lichteffekten sowie Bratwurst- und Glühweinstand kam bei den zahlreichen Eisläufern so richtiges Partyfeeling auf, das bis in die frühen Abendstunden andauerte. Viele von ihnen waren schon bei der letzten Eisparty mit dabei. Allerdings liegt diese schon 15 Jahre zurück, denn so lange gab es keinen derartigen Dauerfrost, der es erlaubte, eine Woche oder länger auf dem Waldbad Schlittschuh zu laufen. Für den heutigen Wochenbeginn haben die Meteorologen das Tief „Maike“ angekündigt, das, aus Sicht der Eisläufer, leider mildere Temperaturen, Schnee und Regen im Gepäck hat.

In Hagen konnte selbst das graue Wetter am Sonntag die Kinder nicht vom Eislaufen abhalten. Bevor es diese Woche wahrscheinlich taut, nutzen einige Familien noch einmal die Gelegenheit, am Regenrückhaltebecken in Hagen über das Eis zu gleiten. In den letzten Tagen hatte sich die Eisbahn an der Iburger Straße zu einem beliebten Treffpunkt für Kinder und Eltern entwickelt. Am

Sonntagvormittag verirrt sich zunächst nur wenige Familien aufs Eis, doch zur Mittagszeit waren es bereits etwa 25 Personen, die auf der rund 3000 Quadratmeter großen Fläche Schlittschuh liefen oder einfach nur spazieren gingen.

Dabei tummeln sich sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene auf dem Eis: Manch ein Kind, das zum ersten Mal auf Kufen steht, klammert sich noch ängstlich an die Mutter oder den Vater, doch die meisten von ihnen finden bald den Mut, ohne Hilfe zu fahren. Die zehnjährige Lara kann es dagegen gar nicht erwarten, endlich aufs Eis zu kommen, wie ihr Vater Steffen Plogmann berichtet. In den vergangenen Tagen hatten sie sich die Bahn schon angesehen, aber es war nie genug Platz gewesen, um eislaufen zu können. Auch Fabienne (9) und Isabell (5) kennen keine Berührungängste: Auf dem Schotterweg, der zum Becken führt, nehmen sie Anlauf und werfen sich mit voller Wucht aufs Eis, um wie lebende Eistöcke über die Fläche zu gleiten. Louis (9) greift lieber



Vergnügen auf Kufen in Hagen. Foto: Thomas Osterfeld

auf seine Schlittschuhe zurück und dreht gekonnt seine Runden. Bisher war er jeden Tag auf der Eisfläche, dabei gefällt ihm das kalte Wetter eigentlich gar nicht.

Andere Kinder genießen das winterliche Vergnügen eher passiv und lassen sich von Papa auf dem Schlitten über das Eis ziehen. Auch Jo-

hanna Unnewehr schaut heute lieber zu. Eigentlich geht sie recht häufig eislaufen, aber immer in die Sporthalle, da sie keine eigenen Schlittschuhe hat. Nun überlegt sie aber, Kufen zu kaufen, denn in freier Natur sei es doch viel schöner als in der Halle.

Der Hauptgrund, warum Eltern das zugefrorene Regenrückhaltebecken schätzen, ist die Sicherheit. Da die Eisdecke praktisch direkt über dem Boden liegt, gibt es keine tiefen Stellen, an denen die Kinder einbrechen könnten. Einzig Bänke vermissen sie, denn so müssen sich die Eisläufer auf den Boden setzen, wenn sie ihre Schlittschuhe anziehen wollen. Dass es in Hagen keine heißen Getränke zu kaufen gibt, können sie verschmerzen: „Das wäre übertrieben“, meint eine Mutter. So gesehen handelt es sich bei der Hagener Eislaufbahn um ein fast perfektes Wintervergnügen.

**Eisvergnügen im Osnabrücker Land:** Bildergalerie und ein osl.tv-Video auf [www.noz.de](http://www.noz.de)

## Diebe flüchten ohne Mützen

**pm GEORGMARIENHÜTTE.** Dreiste Diebe schlugen am Freitagabend in Oesede zu: Ein bislang unbekannter Täter riss einer Frau einen Rucksack aus dem Fahrradkorb, als diese das Rad durch eine Passage schob. Auf der Flucht verlor der Dieb ein Komplize offenbar ihre Mützen.

Eine 53-jährige Frau schob um 19.35 Uhr ihr Fahrrad durch eine Passage zur Oeseder Straße. In Höhe einer Bäckerei griff der Dieb von hinten in den Fahrradkorb und packte sich den Rucksack.

Der Mann flüchtete zu Fuß zurück in Richtung der Straße Am Rathaus, bog rechts ab und dann wieder rechts an dem Jibi-Markt vorbei zur Oeseder Straße. Zeugen beobachteten, dass er sich dort mit einer weiteren Person traf. Beide Männer liefen auf die Oeseder Straße und dort weiter in südliche Richtung.

Auf ihrer Flucht verloren die beiden Personen vermutlich ihre Mützen, die von der Polizei sichergestellt wurden. Zeugen beschrieben die beiden Personen: Der Dieb ist männlich, ca. 170 cm groß, 16 bis 18 Jahre alt, schwarze Haare, bekleidet mit schwarzer Kunstleder- oder Lederjacke, schwarzer Mütze. Die Begleitperson: Männlich, ca. 175 cm groß, 16 bis 17 Jahre alt, dunkle Haare, bekleidet mit heller Jacke. Hinweise erbittet die Polizei GMHütte unter Telefon 054 01/8795 00.

## KURZ NOTIERT

### Gausmann berichtet

**HAGEN.** Einen Informationabend mit Hagens neuem Bürgermeister Peter Gausmann bietet die Katholische Arbeitnehmerbewegung Hagen (KAB) am Dienstag, 14. Februar, um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses an. Er berichtet über die ersten 100 Tage in seinem neuen Amt.

# Bunt kostümierte Narren

## Große und kleine Holzhauser feiern

**GEORGMARIENHÜTTE.** In Holzhausen hat die heiße Phase des Karnevals begonnen: Am Samstag trafen sich rund 340 Jecken in der Turnhalle, um den „Volkskarneval“ zu begehen, bevor es am Sonntag mit dem Kinderkarneval weiterging.

Die Galasitzung hatten erneut der BSV Holzhausen, die Sängerlust Sutthausen, der Schützenverein Holzhausen und die Kolpingsfamilie Holzhausen-Ohrbeck organisiert. Getreu dem Motto des Abends „Alles in Butter auf dem Narrenkutter!“ hatten sich die Mitglieder des Elferrats unter anderem als Kapitane, Möwen und Leuchttürme verkleidet.

Präsident Ansgar Plogmann beschäftigte ein ganz anderes Element. Er betonte, dass man sämtliche Brandstiftungsaufgaben erfüllt habe. Er selbst habe extra überprüft, ob die Unterwäsche des Elferrats feuerfest sei.

Das waren die vielen Tanzgruppen, die den Narren einheizten, allemal. Den Auftakt machte „Sugar Feet“, die Garde des BSV Holzhausen, die im blauen Funkenmariechendress zu Partymusik über die Bühne fegte. Dirk Hohage imitierte Michael Jackson, inklusive Moonwalk, während das Ensemble „Seven Up“ in Pumphosen und Pelzwesten zu „Moskau“ und „Dschingis Khan“ tanzte.



Einen Anzug der etwas anderen Art trugen diese vier jungen Herren. Mit ihren sogenannten „Morphsuits“ belegten sie beim Kostümwettbewerb den dritten Platz. Foto: Lewandowski

Den Männern im Saal dürfte die Gruppe des BSV gefallen haben, die als Moulin-Rouge-Tänzerinnen verkleidet auftraten.

Auch an Büttendrednern mangelte es nicht. Die Geschwister Dust aus Lingen klagten übers Altern: „Wieso bekommt man Falten im Gesicht, wo am Popo doch so viel Platz ist?“ „Weltenbummler“ Norbert Witte aus Remsele plauderte aus seiner Kindheit, während Bauer Ewald aus Melle alias Stephan Rodefild das Publikum begeisterte, indem er „Highway to Hell“ und „What a wonderful Volkskarneval“ sang. Zwischendurch kürte der Elferrat die besten Kostüme des Abends – keine leichte Aufgabe bei den vielen originellen Verkleidungen. Den

Siegerpokal erhielt Sascha Borgelt, der als „Kermit der Frosch“ gekommen war. Besonders viel Applaus bekam das Männerballett „Holzhauser Jungs“, die sich erst als Bauarbeiter verkleideten und dann bayrische Trachten überzogen.

Am Sonntag waren die Jüngsten an der Reihe. Auch beim Kinderkarneval stand Bewegung im Vordergrund, so waren die Kindertanzgruppen des BSV unter der Leitung von Natalie Klöker wie auch die Tanzensembles „Tanzmäuse“, „Die wilden Mädchen“ und „Sunshinegirls“ unter der Leitung von Iris Grünberg zu sehen. Zudem hatten die kleinen Jecken selbst Gelegenheit, zu spielen, zu tanzen und durch die Turnhalle zu toben.



Unter ihrem eigenen Rettungsschirm fand Lena Peitzmeyer Schutz. Foto: Uwe Lewandowski

# Karnevalistische Lästereien

## Drei Kolpingsfamilien feiern zusammen

**GEORGMARIENHÜTTE.** Ob Bildungsangebote oder Familientag: Die Kolpingsfamilien Oesede, Kloster Oesede und Harderberg ziehen häufig an einem Strang. Dazu gehört auch eine Feier in der Katholischen Landvolkhochschule Oesede. Am Wochenende fanden hier Karnevalstanzparty und Kinderkarneval statt.

Bis zum Jahr 2000 hatte die Kolpingsfamilie Oesede mit dem Gesangverein Harmonia eine Karnevalveranstaltung auf die Beine gestellt. Dann war für lange Jahre Schluss, bis sich 2011 Oesede, Kloster Oesede und Harderberg zusammaten. Die Devisen, so Annemarie Schierhölter-Weber von der Kolpingsfamilie Oesede: Es

gibt kein umfangreiches Programm, sondern viel Musik mit der Borkener Partyband „Blind Date“ und damit auch viel Bewegung auf der Tanzfläche.

Zwei Ausnahmen machten die Veranstalter: Helena Korte, Christina Korte, Lisa Sander und Gina Beermann von den Sportfreunden Oesede zeigten als „Skills 2 Move“ ihr Können bei einem Hip-Hop-Tanz und einer Einlage zu „We No Speak Americano“. Dazu trat Lena Peitzmeyer als Büttendrednerin auf. Grundlage für ihren Beitrag war eine ältere Rede von Beate Spittler, die aktualisiert wurde. Schließlich gaben die Diskussion rund um Ex-Minister zu Guttenberg und Bundespräsident Wulff ge-

nug Material für karnevalistische Lästereien. Peitzmeyer war zudem mit ihrer Version eines Rettungsschirms auf die Bühne gekommen: Dieser war versehen mit Bonusheften von Leffers, Takko und Bruno Kleine, denn der Beitrag der Büttendrednerin ging um das Sparen. Am Sonntag folgte der Kinderkarneval. Auch hier galt: Kein aufwendiges Programm, sondern viel Musik und Tanz. Deshalb schaute auch die Kindertanzgruppe der Sportfreunde Oesede vorbei, außerdem legte DJ Chris die Platten auf. Darüber hinaus wurde die Fantasie der kleinen Besucher belohnt: Sandra und Silke Bußmann waren als Jury für die Kostümpremierung zuständig.